

Balkonsolaranlagen – Alles was Du über sie wissen musst!

Was versteht man unter Balkonsolar?

Eine Balkonsolaranlage ist eine kleine Ausführung einer Photovoltaikanlage.

Gegenüber den großflächigen, meist auf Dächern installierten Photovoltaikanlagen wird die Balkonsolaranlage einfach am Balkon oder auf der Terrasse montiert.

Die Balkonsolaranlage ist mit 1-2 Solarmodulen ausgestattet. Der erzeugte Strom lässt sich in das Hausstromnetz einspeisen.



Die Energiewende aktiv mitgestalten

Das Interesse an Balkonsolaranlagen wird zunehmend größer, denn immer mehr Menschen wollen sich an der Energiewende aktiv beteiligen. In Deutschland sollen bereits ca. 40.000 Balkonsolaranlagen umweltfreundlichen Solarstrom erzeugen.

Bisher war die Stromerzeugung Eigenheimbesitzern vorbehalten, die fest installierte Photovoltaikanlagen auf ihrem Dach errichtet haben. Noch bis vor kurzem gab es für Mieter kaum eine Möglichkeit.

Balkonsolaranlagen bieten jetzt jedermann die Gelegenheit, die Erzeugung erneuerbarer Energien mit eigenen Mitteln aktiv zu unterstützen. Eine interessante Perspektive für Nicht-Hausbesitzer, sowie für alle, die sich für regenerative Energien einsetzen möchten.

Leistung von Balkonsolaranlagen - Stromrechnung reduzieren

Balkonsolaranlagen sind vor allem für die Deckung des eigenen Stromverbrauchs gedacht.

Sie erzeugen unter sonnigen Bedingungen jährlich bis zu 350 Kilowattstunden Strom. So lässt sich der Verbrauch eines Haushaltes (z.B. Kühlschrank oder TV) und einige weitere Verbraucher wie z.B. ein PC abdecken.

Typische Balkonsolaranlagen haben eine Leistung von ca. 150 bis maximal 600 Watt. Als Faustregel gilt: Pro Watt kann jährlich ca. 1 kWh Ökostrom erzeugt werden. Damit lassen sich bei den größeren Balkonsolaranlagen etwa 20 Prozent des Stromverbrauchs eines deutschen Durchschnittshaushalts einsparen.

Je nach Leistung, Ausrichtung und Anschaffungspreis der Balkonsolaranlage sowie dem Strompreis amortisiert sich diese bereits nach etwa 7-10 Jahren.

Ein Plus für die Umwelt:

Balkonsolaranlagen kommen vor allem der Umwelt zugute. Jede Kilowattstunde, die nicht über fossile Energieträger erzeugt wird, verringert den CO₂-Ausstoß.



Wie funktionieren Balkonsolaranlagen?

Die im Handel erhältlichen Geräte bestehen meist aus wenigen Solarmodulen und einem sogenannten Wechselrichter.

Nach der Montage durch eine Fachfirma oder Aufstellung an einem geeigneten Standort schließt man das Solarmodul an den Wechselrichter an. Dieser wandelt den Gleichstrom, den das Modul aus dem Sonnenlicht produziert, in Wechselstrom um.

Über ein Kabel lässt sich die Anlage mit einer Steckdose in der Wohnung oder auf dem Balkon verbinden.

Geräte, die an das Stromnetz des Haushalts angeschlossen sind, etwa Waschmaschine, Computer und alle Geräte, die auf Standby-Modus stehen, nutzen nun vorrangig den eingespeisten Solarstrom.

Die 10 Vorteile einer Balkonsolaranlage

1. Einfache Installation durch Plug and Play
2. Kleine und handliche Module
3. Platzsparende Anbringung auf Balkon oder Terrasse
4. Ideal für alle Privatpersonen, auch für Mieter
5. Umweltschonende Erzeugung von Ökostrom für den Eigenbedarf
6. Minderung des Stromverbrauchs im Haushalt (z.B. Kühlschrank oder PC)
7. Senkung der eigenen Stromkosten
8. Relativ preisgünstige Anschaffung
9. Aktiver Beitrag zur Energiewende
10. Verringerung der CO₂ Emissionen



Technische Anschlussbedingungen für Kirchzarten

Wichtig ist, dass die steckerfertige Erzeugungsanlage über eine maximale Einspeiseleistung von bis zu 600 VA verfügt und der Anschluss und Betrieb in jeder Situation sicher ist.

Die Vorschriften sind in den VDE-Normen geregelt.

Eine steckerfertige Balkonsolaranlage darf nicht einfach an eine Haushaltssteckdose (Schutzkontaktstecker, kurz: Schukostecker) angeschlossen werden. Es muss eine spezielle Energiesteckdose, z.B. nach DIN VDE V 0628-1, genutzt werden.

→ Anlagen mit dem typischen Schutzkontaktstecker sind in Deutschland nicht zulässig!!!